



Abteilung Hermsdorf

Infobrief # 17

Juli 2023

Liebe Mitglieder und Interessierte,

ein halbes Jahr seit dem letzten Infobrief: Der Wahlkampf für die Wiederholungswahl und der schwierige Neustart im Bezirk mit neuen Mehrheitsverhältnissen haben die aktiven Mitglieder unserer Hermsdorfer SPD in Atem gehalten. Kontrovers diskutiert wurde in der Abteilung die Entscheidung gegen eine Fortsetzung der Rot-Grün-Roten Koalition - für die es ja durchaus auch eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus gegeben hätte - und der Schwenk zur Koalition mit der CDU. Werden die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag wirklich halten? Wäre der Weg in die Opposition nicht besser und richtiger? - Auf solche Fragen gab und gibt es unterschiedliche Antworten und Einschätzungen. Auch in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Reinickendorf gibt es neue Mehrheiten; die Gestaltungsmöglichkeiten der SPD sind dadurch deutlich beschnitten, und es wird Kraft und Mühe kosten, wenigstens einen Teil des Programms umzusetzen, mit dem wir unter anderen Voraussetzungen hoffnungsfroh in die Wahlperiode 2021-2026 gestartet sind. In diesem Infobrief berichten wir von dem schwierigen Neustart nach der Wiederholungswahl: Wir werden uns auch weiterhin für eine sozialdemokratische Politik einsetzen - in Berlin, in Reinickendorf und vor Ort bei uns in Hermsdorf! Ihr/euer Abteilungsvorstand

Mehr Informationen auch unter spd-in-hermsdorf.de

ZWISCHENRUF

Machbarkeitsstudie Heinsestraße

Die Heinsestraße muss Einkaufsstraße bleiben! Verkehrsberuhigung: Ja! Sperrung: Nein! - So lautete die Überschrift unseres Flugblattes im Februar dieses Jahres zur laufenden Machbarkeitsstudie. In diesem Flugblatt hatten wir uns für das konfliktfreie Miteinander aller Verkehrsteilnehmer durch eine Reduzierung der Geschwindigkeit in der Heinsestraße eingesetzt und uns deutlich gegen den Vorschlag, die Heinsestraße am Max-Beckmann-Platz zu unterbrechen, ausgesprochen.

Jetzt, aufbauend auf Befragungen, Verkehrszählungen, Stadtteilspaziergängen, einer Stärken- Schwächen-Analyse und mehreren Öffentlichkeitsveranstaltungen hat am 5. Juni im Rahmen der 3. Werkstatt das beauftragte Ingenieurbüro seine Planungsvorstellungen für die Heinsestraße, den Max-Beckmann-Platz und den Fellbacher Platz und ihre Umgebung vorgestellt. Hier einige zentrale Aussagen aus diesen Planungsvorstellungen.



Menschen auf der Heinesestraße

Heinesestraße, u.a.:

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Tempo 20
- Gemeinsame Führung von Kfz und Fahrrad auf der Straße
- Ebener Belag entlang der Heinesestraße

Max-Beckmann-Platz, u.a.

- Grünfläche nutzbar machen
- Einladende, flexibler nutzbare Möblierung
- Querung sicherer gestalten

Fellbacher-Platz, u.a.

- Querverkehre stärken und Querungen sicherer gestalten

- Aufwertung der Grünflächen
- Platz „bespielen“

Die ausführlichen Planvorstellungen können unter

www.mein.berlin.de/projekte/heinesestraße eingesehen werden.

Natürlich sind wir mit den Planungsvorstellungen einverstanden und auch zufrieden. Bereits im August 2020 hatte die SPD-Fraktion einen Antrag eingebracht, die Heinesestraße gemäß § 45 (1) STVO als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich auszuweisen.

Ob es allerdings unter den veränderten politischen Rahmenbedingungen und der derzeit erhitzten Stimmungslage (1.400 Unterschriften gegen eine Sperrung, die allerdings überhaupt nicht mehr zur Diskussion steht) überhaupt zu einer Umgestaltung der Heinesestraße kommt, bleibt abzuwarten.

Horst Mentz

AKTUELLES AUS DER BVV

Neue Mehrheiten nach der Wiederholungswahl

Nach der Wiederholungswahl hat die Ampel-Koalition in Reinickendorf keine Mehrheit mehr. Reinickendorf ist der einzige Bezirk, in dem es keine zahlenmäßigen Auswirkungen auf die Stadtratsposten gegeben hat, allerdings haben sich die Zuständigkeiten geändert: Die CDU stellt nun die Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Finanzen, Personal und Bürgerdienste (Emine Demirbüken-Wegner), den Stadtrat für Bildung, Sport, Kultur und Facility Management (Harald Muschner) und die

Stadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr (Julia Schrod-Thiel). **Uwe Brockhausen** ist nun zuständig für Soziales und Gesundheit und **Alex Ewers** für Jugend und Familie. Die Stadträtin der Grünen Korinna Stephan hat nur noch das Ressort Stadtentwicklung.

Der CDU (mit 25 Bezirksverordneten und einer mit der CDU stimmenden Einzelverordneten) fehlen in der BVV lediglich zwei Stimmen zur absoluten Mehrheit (28 von

55 Stimmen). Die finden sich bei der AfD schnell.

In den „normalen“ Ausschüssen mit 15 Mitgliedern, wie z.B. Stadtentwicklung, Mobilität und Tiefbau, Sport, Schule und Facility Management usw. hat sie mit acht Mitgliedern die Mehrheit und kann damit durchregieren. Abgelehnte SPD-Anträge werden also künftig von uns in der BVV-Sitzung nochmals aufgerufen und debattiert.

Bemerkenswert war der Umgang der CDU mit den zahlreichen eigenen Anträgen zum Thema Verkehr und Grünflächen der letzten 1,5 Jahren, die ehemals in der Zuständigkeit von Korinna Stephan lagen und nunmehr im Verantwortungsbereich von Julia Schrod-Thiel liegen. Plötzlich scheinen die Anträge nicht mehr so wichtig zu sein, denn sie werden reihenweise durch die CDU zurückgezogen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Ohne Begründung wurden zwei von der SPD-Fraktion initiierte Anträge abgelehnt. Ziel des einen Antrages war die **barrierefreie Umgestaltung** der hochfrequentierten **Bushaltestellen in Alt-Tegel** vor dem C&A-Gebäude. Der andere Antrag diente der Verbesserung der **Schulwegsicherheit durch eine Anpassung der Ampelschaltung** am Hermsdorfer Damm / Martin-Luther-Straße. Die Wartezeiten zum Queren des Hermsdorfer Damms sollte für Zufußgehende, vor allem für Schülerinnen und Schüler, insbesondere in der morgendlichen Spitzenstunde reduziert werden.

Die aktuellen Anträge der SPD-Fraktion beschäftigen sich u. a. mit den Themen **Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit** (z.B. am S-Bahnhof Hermsdorf), **Schutz der Ufer und Jugendarbeit**.



Ollenhauerstraße: Doch kein Radweg?

Die eigenständige Aussetzung der Freigabe des Fahrradweges entlang der **Ollenhauerstraße** durch die Stadträtin Schrod-Thiel kritisieren wir scharf. Das noch von Korinna Stephan geplante Provisorium stellt ein Mindestmaß an Sicherheit für Radfahrende dar. Bestehende Radwege, auch wenn sie schlecht und schmal sind, wurden in die Trassenführung einbezogen und lediglich dort, wo nichts vorhanden war und Radfahrende in den fließenden Verkehr geleitet wurden, sollten Radstreifen für Sicherheit sorgen. So sollte insgesamt eine durchgängige Radverkehrsanlage entstehen. Auf das Prüfergebnis durch die Stadträtin sind wir gespannt. Die SPD-Fraktion hat unterdessen einen Antrag eingebracht, dass mit einer umfangreichen Planung für die Neugestaltung der Ollenhauerstraße mit regelkonformen Fuß- und Radwegen kurzfristig begonnen werden soll.

Falls ihr Themen/Ideen habt, die wir unbedingt in die Bezirkspolitik tragen sollen, dann schickt uns doch einfach eine Mail oder ruft uns an (angela.budweg@spd-fraktion-reinickendorf.de oder stefan.valentin@spd-fraktion-reinickendorf.de).

Angela Budweg

AUS DER SPD REINICKENDORF

Neue Koalition in Berlin

Cansel Kiziltepe, Senatorin für Integration, Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung in der Kreisdelegiertenversammlung der SPD Reinickendorf am 12. Mai 2023



„Der Koalitionsvertrag ist sozialdemokratisch, genauso gut oder besser als der alte!“ Die frisch gebackene Senatorin begann ihren Ausblick auf die Perspektiven in der neuen Koalition mit einem Rückblick: Bei den Sondierungsgesprächen konnten die Konflikte, die in den letzten anderthalb Jahren der rot-grün-roten Koalition offen zutage getreten waren, nicht ausgeräumt werden. Bei zentralen Vorhaben wie Wohnungsbau-Projekten, dem 49-Euro-Ticket und dem Sozialticket, und bei der Re-Kommunalisierung ausgegliederter Tochterbetriebe im Gesundheitsbereich gab es bei den Grünen keine Bereitschaft, zu tragfähigen Lösungen und verbindlichen Absprachen zu kommen. So stellte sich schließlich die Frage, was der bessere Weg für die SPD sein kann? Entscheidend war, dass wir uns inhaltlich durchsetzen konnten. Die Entscheidung für die Koalition mit der CDU ist dennoch eine schwierige gewesen, wie auch der unerwartet knappe Ausgang des Mitgliedervotums zeigt; jetzt wird es darauf ankommen, die Partei wieder zusammen zu

führen und möglichst viele sozialdemokratische Projekte in dem kurzen Zeitraum von dreieinhalb Jahren umzusetzen.

Mit sechs Tätigkeitsfeldern schon im Namen ist die Senatsverwaltung von Cansel Kiziltepe sehr umfangreich - aber Mittelpunkt ist mit dem Bereich Arbeit ein zentraler Bezugspunkt sozialdemokratischer Politik. Der Lohn muss zum auskömmlichen Leben reichen - gute Ausbildung ist Voraussetzung für gelungene Integration - die Gleichberechtigung von Frauen am Arbeitsplatz muss endlich durchgesetzt werden - das sind unsere Grundsätze. Der Auftakt kann sich durchaus sehen lassen: Das Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts wurde von Berlin bei der strittigen Abstimmung im Bundesrat unterstützt, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart ist. Das Gesetz will mehr Menschen mit Behinderungen in reguläre Arbeit bringen, u.a. durch die Erhöhung der Ausgleichsabgabe für Betriebe, die trotz Beschäftigungspflicht keine schwerbehinderten Menschen beschäftigen. Die Ausbildungsumlage in Berlin wird kommen, wenn das Bündnis für Ausbildung es bis Sommer 2024 nicht schafft, die Lücke zwischen der nur schulischen und der dualen Ausbildung junger Menschen zu schließen. Auch für die Umsetzung des Aktionsplans Wohnungslosigkeit des Bundes in Berlin wird Cansel Kiziltepe zuständig sein.

Thomas Koch

AUS UNSERER ABTEILUNG

Stadtradeln



Die SPD Hermsdorf hat auch dieses Jahr wieder am Stadtradeln teilgenommen. Das gesamte Team Reinickendorf mit 21 aktiven Radelnden belegte in der Gesamtbewertung Platz 406 von 1267 Teams. Erneut hat das Unterteam „SPD Hermsdorf radelt“ die meisten km zu dem guten Ergebnis beigetragen. Die **drei aktivsten Radler aus Hermsdorf** waren 1. Rolf-Martin Schwandt (432 km), 2. Martin Müller (349 km) und 3. Oliver Glen (314 km, zur

Info: Olli ist der BVV-Fraktionsmitarbeiter und zuständig für unsere Öffentlichkeitsarbeit).

Als Team-Captain habe ich im Anschluss eine Mail erhalten, die für alle Radelnden interessant sein könnte, auch wenn sie nicht am Stadtradeln teilgenommen haben:

*„Du bist so richtig in Schwung? Dann steig am besten gar nicht erst ab, sondern radle fleißig weiter – für dich, fürs Klima und für Berlin. **Mit der App DB Rad+ macht sich das Fahrradfahren bezahlt:** Für 27 Kilometer gibt es zum Beispiel einen Kaffee, für 75 Kilometer ein Kinoticket. Und ganz Berlin profitiert, wenn du deine Routendaten anonymisiert zur Verfügung stellst, damit Radinfrastruktur künftig noch besser und effizienter geplant werden kann.*

Einfach die DB Rad+ App während des Radfahrens aktivieren und die gesammelten Kilometer bei teilnehmenden Partnern gegen Prämien und Rabatte eintauschen. Es zählen alle Kilometer, die in Berlin und in angrenzenden Teilen Brandenburgs geradelt werden. Alle Infos gibt es unter bahnhof.de/radplus .“

Angela Budweg



Inklusion und Barrierefreiheit: AG Selbst Aktiv

Auch aus der SPD Hermsdorf engagieren sich Genossinnen und Genossen für die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen innerhalb und außerhalb der SPD; die Abteilungsversammlung im Juni bot Gelegenheit, diese Arbeitsgemeinschaft besser kennenzulernen. Alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderungen, haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und auf gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft. Voraussetzung dafür ist die Barrierefreiheit: Gebäude, Verkehrsmittel und Einrichtungen müssen „von Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar“ sein – so die gesetzliche Definition.

In der konkreten Arbeit der Reinickendorfer AG Selbst Aktiv geht es oft um die Barrierefreiheit von Bushaltestellen und S-Bahnhöfen. Oder um den Zugang für Menschen im Rollstuhl nicht nur ins Strandbad, sondern auch ins Wasser. Barrierefreie Arztpraxen sind ein wichtiges Thema: Nicht nur erreichbar, sondern auch auf die Kommunikation mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen eingestellt müssen sie sein. Diskutiert wurde bei der Abteilungsversammlung auch, wie Menschen mit Behinderungen bei der Übernahme politischer Wahlämter unterstützt werden können.

Thomas Koch

TERMINE

Abteilungsversammlung

am Dienstag, den 29. August, 19:00 - 21:00 Uhr (Einladung folgt)
voraussichtlich in der Mensa des Georg-Herwegh-Gymnasiums
oder gegebenenfalls beim VfB Hermsdorf.

Einschulungsaktion und Infostand

am Samstag, den 2. September, ca. 9:30 – 12:00 Uhr
Heinsestraße / Hermsdorfer Grundschulen

Wir wünschen euch und Ihnen eine schöne Sommerzeit!



Impressum

Infobrief der Abteilung Hermsdorf des Kreisverbands Reinickendorf der SPD Berlin, Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin. Der Infobrief erscheint ca. alle zwei Monate und wird an die Mitglieder der Abteilung und interessierte Personen verteilt.

info@spd-in-hermsdorf.de
